

Pressestimmen zum Toxy-ZR:

Die TOUR testete einen Monat lang das Toxy-ZR. Lesen Sie hier den...

Testbericht aus dem TOUR-Testcenter 07/2008:

„Wenn ein normales Rennrad zu langsam ist ...

Der Anblick des Rades lässt ahnen, welcher Sturm ZR-Piloten bei voller Fahrt ins Gesicht bläst. Die tiefe Sitzposition und die aerodynamische Heckverkleidung - zugleich abschließbarer Kofferraum - bieten Fahrern des Rades im Kampf gegen den Wind dramatische Vorteile gegenüber Aufrechtradlern.

Vor dem Temporaus steht für Liegeradanfänger allerdings eine gewisse Eingewöhnungszeit sonst drohen Muskelkater und Knieprobleme. Grund: Das Treten in der Horizontalen beansprucht andere Muskeln als auf dem Rennrad, die sich außerdem nicht durch Wechsel in den Wiegetritt entlasten lassen. Lockeres Kreiseln mit hoher Frequenz ist anfangs ratsam.

Hersteller Toxy aus Schleswig-Holstein hat dem Rad neben der normal übersetzten Neunfach-Schaltung eine gut versteckte Geheimwaffe mit auf den Weg gegeben. Im Tretlager steckt ein Planetengetriebe der Schweizer Firma Schlumpf, das per Fersenkick gegen die Kurbel geschaltet wird. Aus dem 38er-Kettenblatt wird dadurch nach dem Kick mit Hilfe des Getriebes ein 63er-Blatt - hört sich gewaltig an, wird aber durch das 20-Zoll-Vorderrad relativiert.

KURZ & KNAPP

Rennräder sind Sportgeräte, Alltagseinsatz ist nicht ihre Aufgabe. In diesem Sinne ist das Toxy-ZR ein Rennrad par excellence. Im Stadtverkehr ist die tiefe Sitzposition problematisch. Draußen vor der Stadt dagegen ist das ZR in seinem Element. Bisher geltende Tempolimits, die der Trainingszustand oder der Luftwiderstand diktieren, werden verschoben. Als Spaßgerät für Speed-Freaks überzeugt das Rad vollauf.

Größte technische Besonderheit des ZR ist der raffiniert gelöste Antrieb. Da unterm Sitz kaum Platz für die Kette bleibt, ist der Vorderradantrieb die einzige Chance auf halbwegs unproblematische Alltags-eigenschaften. Über zwei Umlenkerollen, davon eine schwenkbar gelagert, läuft die Kette vom Tretlager zur Vorderradnabe und wird beim Lenken erstaunlich wenig verdreht. Lenken bei normalem Tempo klappt problemlos, nur beim sehr langsamen Manövrieren kann die Kette beim Rechteinschlag den Reifen touchieren. Praktische Nachteile ergeben sich daraus nicht.

Wohl aber aus der tiefen Sitzposition. Weil kein anderer Verkehrsteilnehmer einen Radfahrer erwartet, dessen Kopf auf Hüfthöhe vorbeirauscht, ist eine vorausschauende Fahrweise zwingend. Auch erleben ZR-Fahrer besonders im Stadtverkehr immer wieder Situationen, in denen der Überblick für den Verkehr fehlt. Als Gefährt für die Stadt ist das Rad deshalb nicht zu empfehlen.

Für Landstraßen und asphaltierte Wirtschaftswege hingegen ist es ein faszinierendes Sportgerät. Hier muert die schwarze Flunder zum Schrecken aller Zeitfahrräder. Weniger als 30 km/h empfindet man fast wie Schrittempo. Legt man es darauf an, steht im Tachodisplay schon mal längere Zeit die 4 vorne; Sprints mit 60 km/h sind machbar.

Die Sitzposition ist dabei angenehm entspannt. Auf Wunsch lässt sich an der Verkleidung eine gepolsterte Kopfstütze anbringen, allerdings wird der Platz für ausladende Helme dann knapp; vermisst haben wir die Stütze nicht. Der bequem gepolsterte Sitz ist vielfach verstellbar; wer mag, kann sogar eine fast aufrechte Position einstellen.

Die einarmige, gefederte Hinterbauschwinge neutralisiert sogar harte Schläge erstaunlich effektiv. Spätestens am ersten Anstieg folgt auf den Geschwindigkeitsrausch allerdings eine gewisse Ernüchterung.

Anfänger sollten bergauf frühzeitig in einen leichten Gang schalten, sonst werden schnell die Muskeln sauer. Zwar schwören viele Liegeradler, dass anfängliche Nachteile am Berg gegenüber Rennrädern durch spezifisches Training mit der Zeit kompensiert werden können; es gibt aber auch Stimmen in der Szene, die einräumen, dass ein Liegerad bergauf nie so schnell sein kann wie ein normales Rennrad.

Es ist deshalb kein Wunder, dass die deutsche Liegeradszene ein starkes Nord-Süd-Gefälle aufweist. Für schnelle Trainingsrunden auf flachen bis leicht welligen Überlandstrecken ist das ZR ideal.



Interessant ist es auch für Pendler, die regelmäßig längere Strecken zur Arbeit fahren - nicht zuletzt wegen des Kofferraums. Daneben ist das ZR eine ausgesprochen elegante Konstruktion mit kreativen technischen Lösungen, die zeigt, was möglich ist, wenn sich Rennradkonstrukteure nicht durch die Vorgaben des Radsportweltverbandes UCI bremsen lassen. Aber das ist ein ganz anderes Thema."

- + komfortabel
- + aerodynamisch
- + großer Kofferraum
- + Top-Verarbeitung
- tiefe Sitzposition (im Stadtverkehr...)

Kundenfeedback zum Toxy-ZR:

"Hallo, Ihr Liegerad-Künstler!

Da habt Ihr ein wirklich tolles Rad konstruiert. Ich bin total begeistert!!!

Es ist nicht nur schön, sondern dazu noch super bequem, wahnsinnig schnell, einfach toll. Ich fahre es jetzt seit März 08, habe bereits über 1800km super viel Spaß gehabt."

"Yippie - endlich habe ich es zu Hause - mein Toxy ZR! Das ist einfach ein Wahnsinnsrad! Ich befasse mich seit einiger Zeit mit Liegerädern und Trikes. Es gibt viele interessante Entwicklungen - aber das ZR ist für mich einfach das genialste Produkt!"

"Ich habe keine direkte Vergleiche zu weiteren "realen" Toxy ZR. Bin aber mit dem super zufrieden!!! Ich befasse mich halt seit einigen Monaten mit Liegerädern. Einen Tieflieger wie das Toxy ZR hatte ich als super schwer fahrbar eingestuft. Aber der Reiz war zu groß und ich hatte mich mal drauf gesetzt. Ich war erstaunt wie leicht es lief und war sofort nicht mehr zu bremsen. DAS war genau das Rad was ich immer gesucht hatte!!!"

"Wie ich Ihnen schon kurz berichtete, bin ich mit dem ZR hoch zufrieden. Dies ist mein erstes Liegerad (nach vorherigen Erfahrungen mit 5 anderen), bei dem ich das Gefühl habe, dass es mit der Biomechanik meiner Bewegungsabläufe beim Pedalieren ebenso gut harmonisiert, wie ein gut angepasstes sportliches Aufrechtrad.

Jedenfalls bin ich mit dem ZR vergleichbar schnell an langen Steigungen, wie mit meinem Rennrad in gemässigt sportlicher Haltung. Das habe ich bisher mit keinem meiner anderen Liegeräder geschafft; da hatte ich an langen Steigungen immer das Gefühl, mich übermässig plagen zu müssen und war trotzdem langsamer, als mit meinem Aufrechtrad. Damit ist für mich das ZR das erste Liegerad, mit dem man die (Liegerad-)spezifischen Vorteile genießen kann, ohne dafür den Nachteil relativ schlechten biomechanischen Wirkungsgrades beim Pedalieren in Kauf nehmen zu müssen."

Weitere interessante Fahreindrücke, Reiseberichte und Kunden-Portraits finden Sie auch im Internet auf unserer Toxy-Homepage unter: www.toxy.de/1_Faszination.